Der Krieg im Sprichwort. Besser redlicher Krieg denn elender Friede. — Blutiger Krieg bringt schönen Sieg. — Eil bringt im Kriege Heil. — Im Kriege ist Dreinschlagen von Nutzen, nicht Säbelputzen. — Krieg macht den einen bleich, den anderen reich. — Krieg ohne Geld sich nicht lange hält. — Krieg verlangt der Alten Rat und der Jungen Tat. — Lange Kriege und ein fauler Friede richten Land und Leute zugrunde. — Nicht der fängt den Krieg an, der am ersten losschlägt, sondern der, der den andern im Frieden nicht in Frieden lässt. — Soll kein Krieg mehr sein, streiche die Wörter Mein und Dein. — Wenn der Krieg im Land, gibts Gerüchte wie Sand. — Wer im Krieg will Unglück han, der fange mit den Deutschen an. — Wer in den Krieg geht, isst selten fett und schläft auf kaltem Bett. — Wer Krieg führt, fischt mit einem goldenen Netz. — Besser draussen kriegen, als den Feind daheim besiegen.— Wo Krieg ist, wird der Brotacker dürr und der Gottesacker feist. — Wer Krieg führt mit dem Maul, ist zum Schlagen meist zu faul. — Nach dem Kriege melden sich viele Helden. — Nach Krieg und Brand kommt Gottes Segen ins Land. — Krieg und Fehde ist Männerrede, Friedensbund lobt Weibermund. — Krieg ist Würfelspiel, man hat das Ende nicht beim Stiel. — Krieg ist leicht angezettelt, der Friede schwer erbettelt. — Ist im Krieg viel Rat, ist meist wenig Tat. — Kein Krieg ist so klein, er schlägt Wunden bis ins Herz hinein. — Kein Krieg wird besser geführt, als bei dem der Herr selbst gegenwärtig ist. — Der Krieg bringt manchem Glück, aber es kommt nicht jeder zurück.

Humaniora.. In einer kleinen Gymnasialstadt wohnt ein ziemlich behäbiges Bürgergeschlecht. So ein biederer, wohlbeleibter Bürgersmann sagte kurz vor Beginn des Schuljahres am Stammtisch: „Ich weiss nit, soll ich dies Jahr a paar Schtudentle in Logis nehmen oder soll ich a paar Säule diesmal auffuttern. Was sich ebbe besser rentieren tät."

Einem Freunde brachte ich ein von ihm entliehenes Buch zurück.

„Wie willst Du es nur einmal zu einer Bibliothek bringen", sagte mir der erstaunt.

Bücherschau.

I. Für die Aufführung in der Schule geeignete Theater- und Musikstücke.

(Fortsetzung.)

Die vorliegende Zusammenstellung ist ausschliesslich dem nicht mehr fernen Weihnachtsfest gewidmet und führt neben Bühnenstücken auch Gedichte, Sprüche, Erzählungen, Märchen an, deren Vortrag frohe Weihnachtsstimmung auslösen wird.*

I. Theaterstücke.

Zusammengestellt von **Karl Schauermann,** Lehrerseminar, Milwaukee.

Poesie und Prosa für alle Altersstufen.

Otto Ernst, Deutsches Weihnachtsbuch, eine Sammlung der schönsten und beliebtesten Weihnachtsdichtungen in Poesie und Prosa. Hausbücherei der deutschen Dichter Gedächtnisstiftung, Hamburg-Grossborstel, 1906. 415 Seiten. Dichtungen von Avenarius, Falke, Hebbel, Lenau, Luther, Storm, Rosegger, Wildenbruch sind darin zu finden. Von Storm das prächtige, grossen und kleinen Kindern zusagende „Knecht Rupprecht": „Von drauss, vom Walde komm ich

---

* Die auf die Veröffentlichung der ersten Liste hin eingegangenen Empfehlungen sollen in einer späteren, besonderen Zusammenstellung Berücksichtigung finden. Von der ersten Liste sind Sonderabdrücke vorhanden, die den Lesern der Monatshefte unentgeltlich zur Verfügung stehen.

her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr." Sollte die Ernst'sche Sammlung nicht aufzutreiben sein, so wird beim Blättern in den Werken der erwähnten Schriftsteller bald Ersatz gefunden sein.

Recke, Max, Deutsches Weihnachtsbuch, eine Sammlung der wertvollsten poetischen Weihnachtsdichtungen für die deutsche Jugend. Herausgegeben von der literarischen Vereinigung des Berliner Lehrervereins. Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe"). Berlin-Schöneberg. Zwei Bände. Band I: Gedichte, Band II: Erzählungen und Märchen. 95 Seiten jeder Band.

Voos, Paul, Fröhliche Weihnachten, Gedichte zur Weihnachtsfeier in Schule und Haus. Dürrsche Buchhandlung, Leipzig 1913. 134 Seiten. Zum Vortrag für Kinder und Erwachsene. Dichter wie Blüthgen, Trojan, Wildenbruch, Rosegger sind vertreten.

Eschmann, Ernst, Weihnachten, Gedichte und Sprüchlein vom Weihnachtsfest, vom St. Niklaus und vom Neujahr, Verl. Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 95 Seiten. In der Hauptsache Schweizer wie Huggenberger, Fischli, Forrer vertreten. Von Deutschen wieder Wildenbruch, dessen „Weihnacht" wohl in keiner guten Weihnachtssammlung fehlt.

Theaterstücke für die Kleineren und Kleinen.

Matzdorf, Paul, Herausgeber der „Jugend- und Volksbühne", Arved Strauch, Leipzig. Mitarbeiter Victor Blüthgen, Engelbert Humperdinck, Frida Schanz, Gustav Schüler, H. Tewes u. a. Bis jetzt sind über 200 Heftchen der Jugend- und Volksbühne erschienen. Preis des Heftchens 1.00 Mark. Für die Weihnachtsfeier kämen in Betracht: Heft 1. Matzdorf, Rübezahl als Knecht Ruprecht, 9 Darsteller. — Heft 3, Matzdorf und Humperdinck, Hänsel und Gretel, 12—20 Darsteller. — Heft 13. Frida und Pauline Schanz, Weihnachtsdichtungen, Einzelszenen, Dialoge und Deklamationen. — Heft 14 (sehr empfehlenswert), Matzdorf, Weihnacht in der Waldklause, 9—16 Darsteller, mit Chor. — Heft 23/24, Theod. Storm, Schneewittchen und die sieben Zwerge, mit Chor, Pianobegleitung, 8 Darsteller, mittel schwer. — Heft 88. Matzdorf, Unverhoffte Weihnachtsfreude, Festspiel für 5 Knaben, 6 Mädchen. — Heft 44. Hedwig Gamm, Christfeier bei Sankt Peter, 9 Darsteller; ein recht lustiges Stücklein, das nach Vornahme einiger Streichungen für unsere öffentlichen Schulen, Kinder des 7. und 8. Grades, recht geeignet ist. Aufführungsdauer bei all diesen Stücken 20—30 Minuten. Einen ausführlichen Ratgeber zur Jugend- und Volksbühne, der alle bis jetzt erschienenen Stücke aufzählt, Personenzahl, Aufführungsgelegenheit, Inhalt kurz angibt, verschickt der Verlag kostenfrei, auch macht er auf Verlangen überallhin Auswahlsendungen.

Krane, A., Haus-Komödien für die Jugend, eine Sammlung von Theaterstücken, Aufführungen und Vorträgen für Kinder im Alter von 6—18 Jahren. Levy und Müller, Stuttgart. Bei der Auswahl ist vorzugsweise an Mädchenschulen gedacht worden. Der Band umfasst 382 Seiten, 6 Abteilungen, jede Abteilung auch einzeln käuflich. Für amerikanische Verhältnisse kommen die Abteilungen 1, 2 und 3, Märchenbilder, Kasperleszenen und lebende Bilder in Betracht. Aufführungszeit 10—20 Minuten.

Wietfeldt, Henriette, Sechs leichte Theaterstücke für Kinder. E. F. Thienemann, Gotha 1908. Mit praktischen Winken für die Aufführung bei jedem Stück. Für Weihnachten: Stück 2 Die Zauberquelle, ein Märchenspiel und Stück 5 Ein Christkindlein, Weihnachtsspiel. In keinem Stück mehr als 8 Darsteller. Spielzeit 12—15 Minuten. Die Verse in allen sechs Stücken fallen so leicht ins Ohr, dass ihr Erlernen eine Spielerei ist: Baldrian, o Baldrian,

Schleppe doch das Fass heran! Essen trinken magst du gern, Spielen den gelehrten Herrn, etc. Die übrigen Stücke der zu jeder Zeit empfehlenswerten Sammlung sind: Der Tag des Glückes, Lustspiel; Im Wirtshaus zum durstigen Wanderer, Schwank; Der Hofnarr, Schwank; Der Kampf mit dem Drachen, Spiel in zwei Aufzügen.

Bassewitz, Gerdt, Peterchens Mondfahrt, ein Märchenspiel. Ernst Rowohlt, Leipzig 1912. 32 Personen, Spielzeit nach Vornahme der Streichungen 1½ Stunden. Eine Aufgabe grösseren Stils, aber keineswegs allzu grosse Anforderungen stellend an Deklamations- oder Darstellungskunst. Die Sprache ist einfach, kindlich, und, was die Hauptsache ist bei einer Kinderaufführung, der Humor kommt zur Geltung. Das Buch lässt sich in seiner schönen Ausstattung auch als Geschenk sehen. (Preis 3.50 Mark.)

Freudenberg, Alwin, In Knecht Rupprechts Werkstatt, ein fröhliches Weihnachts-Märchenspiel. Alwin Huhle, Dresden 1914. 10 sprechende (darunter 6 Engel), 10 oder mehr stumme Personen. Gesang und Klavier, Aufführungszeit etwas über eine Stunde.

Erbt, W., Dr. Lic., Hänsel und Gretel, ein Weihnachtsspiel. Emil Roth, Giessen. 8 sprechende Personen, mehrere stumme Engel, Aufführungszeit ¾ Stunde.

Aufführungen für die Grösseren und Grossen.

Storm, Th. Schneewittchen, ein Märchenspiel. Storm, Sämtl. Werke, G. Westermann, Braunschweig. (Bd. IV.) Im Gegensatz zu Dehmel ist der naiv poetische Storm dem Kind und dem Erwachsenen gleich wertvoll. Die Form seines Märchenspiels ist prächtig genug für den verwöhntesten Grossen, der Gedanke einfach genug für das anspruchloseste Kind. Deshalb die nochmalige Anführung des bereits unter Matzdorf, Jugend- und Volksbühne, genannten Spiels.

Dehmel, Rich. Knecht Rupprecht und die Christfee, ein Weihnachtsspiel. „Der Kindergarten", Gedichte, Spiele und Geschichten für Kinder und Eltern jeder Art. S. Fischer, Berlin. 4 Personen, 15 Min. Eher zum stillen Lesen als zur Aufführung geeignet ist das in demselben Buch enthaltene Traumspiel „Fitzebutze"; 5 Aufzüge. Wie das meiste in dem Dehmelschen Kindergarten gehören auch die Weihnachtsstücke in das Kinderland, in den Kindertraum des Erwachsenen, des Menschen, der hinter die Kulissen geschaut und die Kunst bewusst geniesst.

Lediglich der Vollständigkeit halber folgen zum Schluss die in dem für eine Aufführung in Betracht kommenden Kreise wohl längst bekannten Spiele:

Falckenberg, Otto. Ein deutsches Weihnachtsspiel. Mit Musik von Bernhard Stavenhagen. Georg Müller, München 1911. 23 sprechende Personen, Aufführungszeit etwa eine Stunde. Dem Stück liegen zu Grunde das St. Oswalder und das Rosenheimer Spiel. „Auch das Batzendorfer Spiel trug einige seiner farbigsten Verse bei."

Herrmann, Emil Alfred. Das Gotteskind. Eugen Diedrichs, Jena 1912. Ein Stück nach alten deutschen Volks-Spielen und Liedern, das „der Sternansinger beginnt und die Drei Freudigen beschliessen." Wie bei Falckenberg Vorder-, Mittel- und Hinterbühne, Musik und Chor. Aufführungszeit etwa 1½ Stunden.

Hoffentlich stellt sich auch dieser zweiten Aufstellung gegenüber das Interesse ein, welches die erste gefunden hat. Am deutlichsten und lohnendsten würde es sich durch die Mitteilung von möglichst vielen Erfahrungen aus der Praxis äussern.